

ANFRAGE

des Abgeordneten Christoph Müller, BSc gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001
an Landeshauptfrau Mag.a Johanna Mikl-Leitner

betreffend: NÖKI – Transparenz über Technologie, Kosten, Datenschutz, Verlässlichkeit und Nutzen des KI-Assistenten des Landes

Seit 1. Juli 2026 steht auf der Website des Landes Niederösterreich der KI-Assistent „NÖKI“ zur Verfügung. Das am 6. Juli 2026 öffentlich vorgestellte System soll Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr dabei unterstützen, Informationen und Dienstleistungen der Landesverwaltung schneller zu finden. Dafür greift NÖKI auf rund 6.000 Artikel und Dokumente auf noe.gv.at zurück.

Ein niederschwelliger und von Öffnungszeiten unabhängiger Zugang zu Verwaltungsinformationen ist grundsätzlich zu begrüßen. Zugleich wirft der Einsatz generativer künstlicher Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung technische, finanzielle, datenschutzrechtliche und haftungsbezogene Fragen auf. Aus den veröffentlichten Informationen geht insbesondere nicht hervor, welches Sprachmodell und welche Infrastruktur eingesetzt werden, welche Unternehmen beteiligt sind, welche einmaligen und laufenden Kosten entstehen und anhand welcher Kennzahlen der Erfolg beurteilt wird.

Besonders entscheidend sind Aktualität und Verlässlichkeit der Auskünfte. Änderungen an Webseiten, Förderrichtlinien, Fristen oder Rechtsgrundlagen müssen zeitnah in den Wissensbestand übernommen werden. Andernfalls drohen sprachlich überzeugende, aber veraltete oder sachlich unrichtige Antworten. Dies ist besonders problematisch, wenn Bürgerinnen und Bürger dadurch rechtliche oder finanzielle Nachteile erleiden.

Ebenso ist offenzulegen, welche Daten bei der Nutzung verarbeitet und gespeichert werden, welche Unternehmen oder Unterauftragnehmer darauf zugreifen können und wie gewährleistet wird, dass Eingaben weder für Trainings- noch für sonstige eigene Zwecke verwendet werden. Schließlich ist zu klären, welcher interne und externe Ressourceneinsatz erforderlich ist und ob NÖKI tatsächlich zu messbaren Entlastungen der Landesverwaltung führt.

Vor diesem Hintergrund richtet der Gefertigte an die Landeshauptfrau folgende

ANFRAGE

1. Welche Sprach-, Embedding- und Moderationsmodelle sowie welche Retrieval-, Vektordatenbank- oder vergleichbaren Systeme werden für NÖKI jeweils eingesetzt, von welchen Unternehmen werden sie bereitgestellt und wo werden sie betrieben?
2. Beruht NÖKI ganz oder teilweise auf Technologien, Komponenten oder Erkenntnissen des Projekts „KINOEB“?
 - a. Wenn ja, welche wurden übernommen?

3. Welche Unternehmen oder externen Dienstleister waren an Konzeption, Entwicklung, Implementierung, Tests, Betrieb, Wartung oder Weiterentwicklung beteiligt?
 - a. Welche Leistungen wurden jeweils erbracht?
 - b. Auf welcher vergaberechtlichen Grundlage erfolgte die jeweilige Beauftragung?
- c. Wie hoch ist der jeweilige Auftragswert und welchen Zeitraum umfasst der Vertrag?
4. Wurde insbesondere die headwAI GmbH oder ein mit ihr verbundenes Unternehmen beauftragt?
 - a. Wenn ja, mit welchen Leistungen, zu welchem Auftragswert und auf welcher vergaberechtlichen Grundlage?
5. Welche Rechte besitzt das Land an Quellcode, Konfigurationen, Datenaufbereitungen, Prompts, Testkatalogen und sonstigen Projektergebnissen, und wie wird ein technisch sowie wirtschaftlich tragfähiger Anbieterwechsel sichergestellt?
6. Wie hoch waren die gesamten einmaligen Kosten für Konzeption, Entwicklung, Implementierung, Datenaufbereitung, Tests und Inbetriebnahme, und aus welchen Budgetansätzen wurden sie finanziert?
7. Mit welchen monatlichen und jährlichen Kosten wird für Betrieb, Wartung und Weiterentwicklung gerechnet?
 - a. Wie verteilen sich diese auf Modell- und API-Nutzung, Token-Kosten, Cloud- und Rechenzentrumsleistungen, Datenbanken, Softwarelizenzen, Wartung, Aktualisierung, Qualitätssicherung, interne Personalressourcen und externe Dienstleistungen?
8. Welche technischen und vertraglichen Maßnahmen begrenzen Kosten sowie missbräuchliche, automatisierte oder besonders rechenintensive Zugriffe?
9. Wurde vor Projektbeginn ein Business Case, eine Wirtschaftlichkeitsanalyse oder eine Kosten-Nutzen-Analyse erstellt?
 - a. Wenn ja, von wem, wann, nach welchen Kriterien und mit welchem Ergebnis?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
10. Welche konkreten Einsparungen und Effizienzgewinne werden erwartet, wie werden sie gemessen und bis wann soll sich das Projekt amortisieren?
11. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vollzeitäquivalente und Arbeitsstunden wurden bislang für NÖKI eingesetzt, welche Organisationseinheiten waren beteiligt und welcher dauerhafte Personalbedarf besteht für Betrieb, Aktualisierung, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung?
12. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit das Projekt als wirtschaftlich erfolgreich gilt, und unter welchen Voraussetzungen würde es beendet oder grundlegend neu bewertet?
13. In welchen Staaten und Rechenzentrumsregionen werden Eingaben, Antworten und sonstige Nutzungsdaten verarbeitet oder gespeichert, und welche Unternehmen, Unterauftragnehmer oder Auftragsverarbeiter erhalten darauf Zugriff?
14. Welche Kategorien personenbezogener und sonstiger Daten werden bei der Nutzung erhoben, verarbeitet oder gespeichert, zu welchen Zwecken und für welche Dauer?
 - a. Werden Eingaben und Chatverläufe sowie IP-Adressen, Geräteinformationen, Zeitstempel, Standortdaten oder sonstige Metadaten gespeichert?
 - i. Wenn ja, werden diese Daten anonymisiert oder pseudonymisiert?

- 15.** Welche technischen und vertraglichen Vorkehrungen gewährleisten, dass Eingaben und Chatverläufe nicht für Trainings-, Analyse- oder sonstige eigene Zwecke beteiligter Unternehmen verwendet werden?
- a.** Wurden Vereinbarungen zur Nicht-Speicherung oder sofortigen Löschung, etwa ein Zero-Data-Retention-Agreement, abgeschlossen?
- 16.** Wurde vor Inbetriebnahme eine Datenschutz-Folgenabschätzung durchgeführt?
- a.** Wenn ja, zu welchem Ergebnis kam sie?
 - b.** Wenn nein, warum wurde sie nicht für erforderlich gehalten?
- 17.** Welche Vorkehrungen verhindern die Eingabe oder dauerhafte Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten und anderer sensibler Informationen?
- 18.** Welche Sicherheitsprüfungen, insbesondere Penetrations-, Prompt-Injection- und Datenzugriffstests, wurden durchgeführt und in welchen Intervallen werden sie wiederholt?
- 19.** Wie häufig wird der Bestand von rund 6.000 Artikeln und Dokumenten mit noe.gv.at abgeglichen, erfolgt dies automatisiert oder manuell und innerhalb welcher Frist werden geänderte, neue oder gelöschte Inhalte wirksam?
- 20.** Welche Organisationseinheit trägt die Verantwortung für Aktualität und fachliche Richtigkeit, und wer entscheidet über Aufnahme, Änderung oder Löschung von Inhalten?
- 21.** Wie wird verhindert, dass abgelaufene Förderprogramme, überholte Fristen, außer Kraft getretene Rechtsgrundlagen oder sonstige veraltete Informationen für Antworten herangezogen werden?
- 22.** Welche Testverfahren, Testkataloge und Qualitätsstandards werden eingesetzt, um sachlich falsche, veraltete, diskriminierende oder frei erfundene Antworten vor Freigabe und im laufenden Betrieb zu erkennen?
- 23.** Welche technischen Maßnahmen begrenzen Halluzinationen und Antworten außerhalb der freigegebenen Wissensbasis?
- 24.** Unter welchen Voraussetzungen verweigert NÖKI wegen mangelnder Zuverlässigkeit eine inhaltliche Antwort und verweist stattdessen an die zuständige Stelle?
- 25.** Wie wird verhindert, dass bei rechtlich oder finanziell relevanten Fragen der Eindruck einer verbindlichen behördlichen Auskunft entsteht?
- 26.** Wie werden fehlerhafte oder irreführende Antworten gemeldet, dokumentiert, fachlich geprüft und innerhalb welcher Frist korrigiert?
- 27.** Wie viele fehlerhafte, unzureichende oder nicht hilfreiche Antworten wurden seit Inbetriebnahme festgestellt, gemeldet oder entsprechend bewertet?
- 28.** Welche Möglichkeiten haben betroffene Personen, eine Überprüfung zu verlangen oder Nachteile geltend zu machen, und wie geht das Land bei nachweislich durch eine falsche oder veraltete Auskunft verursachten rechtlichen oder finanziellen Schäden vor?
- 29.** Welche konkreten Vorteile für Bürgerinnen und Bürger sowie welche Entlastungen und Verkürzungen von Bearbeitungszeiten werden in welchen Verwaltungs- oder Auskunftsprozessen erwartet?
- 30.** Mit welchem Rückgang telefonischer oder schriftlicher Bürgeranfragen wird in welchen Bereichen gerechnet?
- 31.** Ist vorgesehen, aufgrund von NÖKI Personalressourcen umzuschichten oder einzusparen?
- a.** Wenn ja, in welchen Organisationseinheiten und in welchem Umfang?

- 32.** Wie viele unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer haben NÖKI seit Inbetriebnahme verwendet, und wie hoch ist die durchschnittliche tägliche Nutzung?
- 33.** Welche Erfolgskennzahlen und Zielwerte werden erhoben, insbesondere zu Lösungs- und Abbruchquote, Antwortqualität, Nutzerzufriedenheit, Kosten je gelöster Anfrage und Entlastung bestehender Servicestellen?
- 34.** Werden diese Kennzahlen und Evaluationsergebnisse regelmäßig veröffentlicht?
- a.** Wenn nein, warum nicht?
- 35.** Ist eine unabhängige externe Evaluierung vorgesehen?
- a.** Wenn ja, wann, durch wen und anhand welcher Kriterien?